Prof. Dr. Nilüfer KURUYAZICI
Istanbul Üniversitesi
Edebiyat Fakültesi

SCHNITTPUNKTE DER KULTUREN
EIN INTERNATIONALES SYMPOSION IN ISTANBUL

ent und Okzident, also auch zwischen dem christlichen und islamischen Denken. So ist sie tatsächlich ein 'Schnittpunkt vieler Kulturen' gewesen und bildet auch heute ein buntes Kulturmosaik. Gerade die besondere kulturelle Vielfalt der Türkei und das multikulturelle Zusammenleben in Istanbul, sowie die Entwicklung einer persönlichen Identität im Schnittpunkt der Kulturen waren die Schwerpunkte, die bei den Eröffnungsvorträgen betont wurden.


Insgesamt wurden in zwei Parallelsektionen fünfzig Referate gehalten, die nach möglichst zusammenhängenden Themen in Gruppen eingeteilt waren. Literaturwissenschaft, Literaturlehrforschung, vergleichende Literaturanalysen, deutschsprachige Ausländerliteratur, Fremdsprachenerlernen, vergleichende Kulturwissenschaften, Mittelalterrezeption und die Welt des Islam waren die wichtigsten Themengruppen. Besonders viel diskutiert wurden Themen wie: Kulturwelt Mittelmeer; Die Postmoderne und der Islam; Der Übergang zum Islam in Westafrika; Iphige-
nie und ihre türkische Verwandtschaft; Migrantenkinder in einem multikulturellen Grundschulversuch; türkisch-deutsche Vernetzungen im postkolonialen Kontext; Rolle und Zukunft deutschsprachiger Literatur von Türken in der deutschen Literatur der Gegenwart; Zafer Şanocak, ein Dichter zwischen zwei Kulturen; Auto- und Heterostereotype türkischer und deutscher Studierender über Deutschland und die Türkei. Daran konnte man wohl erkennen, dass Studien zum Islam; Untersuchungen zur deutsch-türkischen Literatur und zu ihrem Stellenwert in der deutschsprachigen Literatur der letzten Jahrzehnte; vor allem Projekte in Zusammenhang mit Migrantenkindern oder Rückkehrerstudenten im Augenblick höchst aktuell sind und sowohl in der Bundesrepublik als auch im nichtdeutschsprachigen Raum durchgeführt werden.


Alman Dili ve Edebiyatı Dergisi F. 11
lodie in der Originalsprache mitzubekommen. Der Erfolg war groß.

Eine Bootsfahrt am Bosporus und eine 'interkulturelle' Stadtrundfahrt mit Besuch von einigen byzantinischen Kirchen und einigen Moscheen haben die Tagung beendet. Wenn zum Schluss alle sich darin einig waren, von einer 'gelungenen Tagung' zu sprechen, so lag das einmal an den interessanten Themen der Vorträge und an den ergiebigen wissenschaftlichen Diskussionen, dann an dem besonderen 'Reiz' der Stadt Istanbul und sicherlich auch an der hervorragenden Teamarbeit der jungen Istanbuler Kollegen/innen. So wird die Istanbuler GIG-Tagung unter Mitgliedern der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik noch viel von sich sprechen lassen, was ich für einen besonderen Gewinn für die Germanistik in der Türkei halte.